

Eenfach rinleggt

(Einfachdachet)

Komödie

von

Peter Landstorfer

Plattdeutsche Fassung
(aus dem Bayrischen)

von

Heino Buerhoop

Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München

Inhalt:

In (Spielort) laufen die Vorbereitungen für das diesjährige Maifest auf Hochtouren. Besonders bei dem Heimatverein befindet sich der Vereinsvorstand Fritz Kneiper, zugleich auch der Gastwirt, in einer besonderen Anspannung. Denn dieses Jahr will der Verein seine neue Fahne präsentieren, die dann auch am Sonntag als Höhepunkt geweiht werden soll. Alles scheint genauestens geplant. Doch dann sagt der langjährige Fähnrich und Fahnenträger ab. Er möchte auch mal mitfeiern und nicht nur beim Festabend im Bierzelt sitzen und auf die Fahne aufpassen. Jetzt ist guter Rat teuer, denn man weiß aus der Vergangenheit, dass unbewachte Fahnen immer wieder gerne Beute von sogenannten Fahrendieben werden, die sich die Fahne dann gemäß Brauchtum teuer mit Bier und anderen Köstlichkeiten auslösen lassen. Doch damit nicht genug, auch die Frauen des Ortes begehren auf. Sie möchten unter der Führung von Therese, der langjährigen Lebenspartnerin von Fritz, seiner von ihm sogenannten „abgelegten Alten“, mit ihrem Trachtenverein erstmals auch beim Umzug mitgehen, was Fritz bisher immer erfolgreich verhindern konnte. Sogar das Angebot, den Fähnrich zu stellen, lehnt er empört mit seiner männlichen Selbstverständlichkeit gegenüber Frauen ab. Doch diesmal lassen sie sich von Fritz nicht einschüchtern, sondern ergreifen selbst die Initiative und führen die Männer mit ihrer weiblichen Raffinesse regelrecht vor ...

Personen:

Fritz Kneiper	Gastwirt, Vereinsvorstand, ca. 50 – 60 Jahre (150)	
Therese Schnittger	Brauereibesitzerin, ca. 50 Jahre	(54)
Berta	Bedienung, ca. 40 – 60 Jahre	(60)
Cordula Büscher	Schneiderin und Jägerin, ca. 50 Jahre	(56)
Ulrich Hempel	Dorfpolizist, 40 – 60 Jahre	(50)
Theodor Spitzer	Schullehrer, ca. 30 – 50 Jahre	(39)
Hans Meiners	Bäcker, ca. 40 – 60 Jahre	(67)
Anton Deeplegger	Totengräber, ca. 40 – 60 Jahre	(48)
Kurt Plattler	Keksfabrikant, ca. 60 – 70 Jahre	(61)

Besetzung: 3 w / 6 m

Spieldauer: ca. 90 Minuten

Bühnenbild:

Das Stück spielt im Nebenzimmer der Gaststätte „Lütte Opa“ in (Spielort) und dient zugleich als Vereinslokal der örtlichen Vereine. Links befindet sich eine Tür zum Gastraum, rechts eine zu den Privaträumen von Fritz. An der Wand Regale mit Pokalen, Wimpel oder sonstigen Utensilien der verschiedenen Vereine (z.B. Sportverein, Feuerwehr, Kartenklubs, Jäger, Kaninchen- oder Geflügelzüchter usw.). Ein Tisch mit sechs Stühlen steht im Raum.

1. Akt

1. Szene

Plattler, Bäcker, Berta

Musik, Licht an.

Bäcker Hans Meiners, in Bäckerkleidung, und Plattler, mit einer Mappe, betreten die Bühne, Musik wird ausgeblendet. Die beiden unterhalten sich dabei, setzen sich an einen Tisch.

Meiners: Upletzt is jo dat Wichtigste, dat wi keen Probleme mit dat Weer hebbt.

Plattler: Wi hebbt aver doch een Festtelt.

Meiners: Ik meen aver doch för den Ümtoch, du Paddel. *(dreht sich um, ruft die Bedienung)* Berta!

Plattner: Na kloor. Gifft dat bi us een Sause, maakt dat Schietweer mal Pause ... hähähä.

Meiners: Hahaha ... Berta! *(steht auf und ruft nach draußen)* Berta, Verdamminochmal!

Plattner: *(öffnet seine Mappe)* Ik heff al mal för jedeen dat hele Brimbamborium upschreven. *(verteilt jeweils ein Blatt an die sechs Sitzplätze)*

Meiners: Du büst jo ok de Schriftföhrer.

Plattner: Dat du dat man weeft – un dat al siet acht Jahrn, tweete Amtsperiode, eenstimmig wählt.

Meiners: Dat dat dat gifft! *(nach draußen)* Minsch, Berta!

Berta tritt auf, sagt nichts. Plattner ist mit dem Verteilen fertig, sitzt wieder auf seinem Platz.

Meiners: Wat wullt du?

Plattner: Nu jo, normal keen Beer vör veer, man nu is dat jo al fief, hähähä – denn nehme ik een.

Meiners: Bring mi een Halven.

Berta will ab.

Plattner: Nee, nee, ik nehme een Weten.

Berta will ab.

Meiners: Weten? Büst du noch klook?

Plattner: Na goot, Berta, denn nehme ik ok een Halven!

Berta will ab.

Meiners: Aver ut'n Steenkroog.

Berta will ab.

Plattner: Berta! Ik ok een ut'n Steen...

Berta wollte immer wieder abgehen, ist sichtlich genervt.

Berta: Kennt ji eigentlich den Ünnerscheed twüschen mi un een Schneemann?

Meiners / Plattner: Nee ...

Berta: Den Schneemann köönt ji blots in'n 'Winter an'n Mors kleihn. *(geht ab)*

Beide schauen ihr hinterher.

Meiners: Segg mal, spinnt ik?

Plattner: Nich to glöven!

Meiners: Sowat aver ok, nee ... Is de vundaag upleggt.

Plattner: Normal is se doch jümmers so unfründlich.

Meiners: Kann jo angahn, dat se verleevt is.

Plattner: Naa, höör mal – in dat Öller!

Berta: *(tritt mit zwei Bier auf, stellt die Krüge hin)* Dor! *(wieder ab)*

Plattner: De is verleevt! Total verleevt!

Meiners: Lehr mi een de Froons kennen.

Plattner: Och jo?

Meiners: Ik heff jümmers blots Pech harrt mit de Froons. De eerste is mi weglopen, de tweede is bleven. Proost, Kurt!

Plattner: Och kumm, dat warrt al wedder! *(beide stoßen an und trinken)*

2. Szene

Meiners, Plattner, Berta, Hempel

Hempel: *(Polizist in Uniform, tritt auf, hängt seine Kappe auf, reißt dann die Schulterklappen ab und klebt sie auf Kappe)* Fieravend!

Meiners: Jo, moin, Uli!

Hempel: Berta! Fieravend mit Deckel! Aver zack! *(setzt sich)* Ik segg jo, dat weer wedder een Dag. Also glieks morgens söven Falschparker up fief Parkplätze, man dat heff ik foorts in'n Griff harrt.

Denn miteens keem de Grootalarm. Stellt jo vör, Inbruch in de Spaarkass, noch eh dat se upmaakt harrn. Ik glieks hen, Spaarkass ümzingelt, verdächtige Person in'n Kassenruum, denk ik mi: wat nu?! Kümmt een Footgänger vörbi, segg ik: Gaht Se rin, wenn ik ringah, giff dat blots een Scheteree... Denn hett sik to'n Glück aver rutstellt, dat weer blots de Putzfro, de verslapen harr ... De weer noch dorbi, Geld to waschen.

Plattner: (*schaut kurz von seinem Zettel auf*) Dat giff ok Lüüd, de veel Tüünkraam vertellt ...

Berta: (*stellt ihm den Bierkrug hin*) Dor, du Lögenbaroon! (*wieder ab*)

Hempel: (*schaut ihr nach*) Seggt mal – is de verleevt?

Plattner: Dat hebbt wi us ok al fraagt.

Meiners: Höör mi up mit de Froons. Ik heff jümmers so veel Pech mit de Froons ...

Plattner: Is jo goot, dat hebbt wi al mitkregen. (*zum Publikum*) Oder will dat noch een höörn?

Zuschauer: Jo!

Plattner: Na goot – vertell ...

Meiners: Lehr mi een de Froons kennen. Ik heff jümmers blots Pech harrt mit de Froons. De eerste is mi weglopen, de tweete is bleven. Proost Kurt!

Plattner: Nu weet wi dat. Denn köönt wi jo wietermaken. Also, Hempfling ...

Hempel: ...pel!

Plattner: Wat is?

Hempel: Ik heet Hempel!

Plattner: Also Hempfling ...

Hempel: ... pel!

Plattner: Segg ik doch. Ik heff hier al mal för jedeen dat hele Brimbamborium upschreven.

Hempel: (*schaut auf sein Blatt*) Ah, de Schoolmester Spitzer is wedder de Fähnrich, dat passt ... de süppt jo ok nix!

Plattner: Dat schickt sik ok nich för een Schoolmester.

Hempel: Köönt ji jo noch up letzt Jahr besinnen, as he to'n Sluss doch noch een Halven to faten kregen hett un in sien nee'e Trachtenbüx

Meiners: Nu swieg doch still ... Wees froh, dat wi so een Dööskopp hebbt, de dat jümmers noch maakt – ahn em güng dat gor nich! Den mööt wi us warm hollen un jümmers fein Buukpinseln.

Plattner: Dat weer bi mi in de Firma – ik harr jo een Keksfirma, de ok Oblaten maakt – du weeßt al, de Oblaten för de lütten Leevkoken, de sünd weggahn as warme Semmels ... dor geev dat jo ok noch veel Katholiken ...

Meiners: Nu höör al up, van dien Kekse to vertellen!

3. Szene

Meiners, Plattner, Berta, Hempel, Lehrer

Lehrer: *(Theo Spitzer, tritt auf in Anzug und Fliege, mit Baskenmütze und Mappe)* Moin tosamen – sitten blieven, sitten blieven, miene Herren. Is een krank? *(hängt seine Sachen auf)* Wi fangt glieks an!

Meiners: Jo, de Herr Schoolmester – fein, dat du dor büst. Moin, freut mi.

Plattner: *(sehr freundlich)* Ik heff de ... *(kann es nicht aussprechen, zu Meiners)* Nu jo ...

Hempel: Jau genau ... Jüst hebbt wi van di snackt un so lacht, as du di letzt Jahr in de nee'e Bux pieselt hest ...

Meiners: *(stößt ihn an)* Pscht!

Lehrer: *(setzt sich)* Dat freut mi! Wo weern wi letzt Mal stahnbleven? Plattner!

Plattner: Also, ik heff hier al mal för jedeeden dat hele Brimbamborium ...

Berta: *(tritt mit Schnappverschluss-Limoflasche auf, unterbricht Plattner)* Dor, dien Sprudel! *(öffnet Schnappverschluss)*

Lehrer: *(grinst sie an)* Oh!

Berta: Wat grienst du mi denn so dösig an!? *(ab)*

Lehrer: Is se villicht ...?

Hempel: Jo, us keem dat ok al so verdächtig vör ...

Lehrer: Denn maakt wi eerstmal wieter! Plattner, hest du dien Huusupgaven maakt, dat wi anfangen köönt, wenn de Vörstand kümmt?

Plattner: Ik heff hier al mal för jedeeden dat hele Brimbamborium ...

Lehrer: Na goot, denn kiekt wi us dat doch eerstmal an.

Alle lesen in dem verteilten Material.

4. Szene

Meiners, Plattner, Berta, Hempel, Lehrer, Deeplegger, Kneiper

Die Tür öffnet sich, der Totengräber Deeplegger tritt ein, hat hohe, krächzende Stimme. Spricht

nach hinten, es ist aber noch niemand zweites zu sehen.

Deeplegger: ... na kloor, du hest al recht, de olle Geernbuur harr all inlaadt, man dor weer de Saal al vull. Ik verstah di woll, man sien Oolsch, de Gunda-Holde-Luise, de hett seggt, ik schull an't Graff mien Muul hollen.

Kneiper: *(folgt ihm, hat einen Bierkrug mit Deckel dabei, in dem seine spätere Rede steht)* Aver wenn de Paster seggt: „Gehet hin in Frieden“, kannst du doch seggen: „Oder noch beter, kehrt in bi Fritz in'n Kroog!“

Deeplegger: Aver sien Oolsch, de narrsche, hett seggt ...

Kneiper: Dor köönt wi later över snacken, nu geiht dat eerst mal üm us Maifest. *(tritt ganz ein)*

Deeplegger: *(will sich am Tisch setzen)* Is dor free?

Meiners: Na kloor!

Kneiper: *(bleibt an seinem Platz gleich stehen)* Miene Herren! Ik as Vörsitter van dat (Ortsname Spielort) Maifest heet all van Harten willkamen to de letzte Sitzung, üm för dat Maifest tokamen Wekenenn allens trecht to maken. *(wartet vergebens auf Applaus)* Aver düt traditionelle Maifest hett för us dütmaal een heel besünnert Bedüden ...

Lehrer: *(meldet sich wie in der Schule mit Handheben und Schnippen)* Äh, äh ...

Kneiper: *(zu Schnitger)* Ik denk, dat weet jedeen van us. *(zu allen)* Wi marscheert düt Mal eerstmaals mit us nee'e Vereensfahn övermorgen, also Freedag, in't nee'e Festtelt un präsentiert denn mit Stolt mien nee'e ...

Alle schauen ihn fragend an.

Kneiper: ... äh, us nee'e Fahn an'n Sünndag bi den groden Festümtoch un achteran de fierliche Fahnenweihe dör usen ehrwürdigen Hochwürden ...

Alle applaudieren.

Kneiper: Un ik glööv, ik mutt dor nich extra to seggen, dat de hele Landkreis mit Neid up us nee'e Fahn, up usen Vereen, upletzt up mi as Vörsitter un Kröger van't Festtelt kieken warrt ... Un wat denn Maandag up de Titelsiet van't Kreisblatt steiht, dat bruukt man woll nich ...

Alle applaudieren.

Plattner: Un as jümmers nu de Weerbericht ... *(lacht)* ahahahaha.

Kneiper: Swieg still, du Dööskopp!

Berta: *(tritt mit schwarzem Bierkrug auf, stellt ihm Deeplegger, dem Totengräber, hin)* Dor, dat Düüsterbeer för den Kuhlengraver.

Deeplegger: Oh!

Berta: Wat is?!

Deeplegger: Büst du verleevt?

Berta: Na wat süht dat denn ut? (*wieder ab*)

Kneiper: (*setzt sich*) Snackt wi nu över de enkelten Punkte ...

Plattner gibt ihm die Unterlagen.

Plattner: (*bleibt stehen*) Herr Vörsitter, ik heff natürlich dat hele Brimbamborium för us Maifest un us nee'e Fahn akribisch ...

Plattner: (*setzt sich*) Nu jo, dat geiht woll ok in'n Sitten. Also akribisch utarbeidt un för jedeen ...

Kneiper: Un nu Roh bidde!

Hempel: Muul hollen!

Plattner: Jo, ik wull doch blots ...

Kneiper: Jo! Also denn ... Kaamt wi nu stichwoortardig dorto, woans dat aflopen schall: Freedag – Klock acht Inmarscheern van de Vereene in mien Festtelt, ik meen – us Festtelt. Sniegelt un bügelt.

Plattner: Snickelt un plätt't.

Kneiper: Ik heff jo nu, wiel wi vundaag eerstmaaals us nee'e Fahn hebbt, an'n Fahnenstänner, direktemang bi de Festkapell, den vördersten Platz reserveert. Denn kümmt de Punkt mit den Fahnenmarsch, de is jo mit de Muskanten afspraken. Un Dräägband, Fahnenstevels, Spitz un Stang sünd jo noch goot, de köönt wi för us nee'e Fahn nehmen ... hett sik jo bewährt. Jüst so bewährt hett sik us Schoolmester as de Fahnendräger un Fähnrich, womit wi us bi em as jed't Jahr für düt Amt bedankt.

Alle applaudieren.

Kneiper: Un dor laat us man glieks een up drinken.

Plattner: Steihst du in't Beer bit an de Knee ...

Hempel: Pinkelst du lever buten in'n Schnee.

Kneiper: Up de (Spielort) Freepinkler.

Hempel: Dorup een dreefach't Prostata!

Kneiper: Un natürlich up usen Fahnendräger! Proost!

Alle: (*außer dem Lehrer*) Proost!